

Sumpfbiete, nasse Wiesen und Äcker gab es im Mittelalter in unserer Landschaft noch bedeutend mehr als heute, daher haben sich uns wohl viele Namen, die solche Gebiete bezeichnen, erhalten. Über R i e d (mhd. riet) habe ich einen Kurzbericht im 1953er hist. Jb. veröffentlicht. Ried (mhd. riet) bedeutet soviel wie Schilfrohr, Sumpfgas und damit bewachsener Grund. Genau dasselbe bedeutet auch S c h l a t t (mhd. slate). Für die heutige Generation ist Schlatt vor allem ein topographischer Begriff geworden, eine Bezeichnung für eine bestimmte Form des Geländes. Unter Schlatt verstehen wir eine flache, langgezogene Bodenvertiefung, gleichviel ob diese mit Schilfrohr und Sumpfgäsern bewachsen ist oder nicht. So hört man auch eine Vertiefung auf einer Kiesbank im Rheinbett — meistens entlang dem Wuhre — ein Schlatt nennen. In Ruggell und Gamprin tragen grosse Fluren den Namen Schlatt. In Schaan hört man heute die Bezeichnung Mederschlatt immer weniger.

Mit Bruch (mhd. bruoch) bezeichnete man Moorboden, Sumpf. Auf der 1. Spezialkarte des Fürstentums Liechtenstein aus dem Jahre 1721 ist das grosse Schaanerried mit «Schaaner Broch- und Waidgangswiesen» angegeben.

Der Ausdruck Sutte (mhd. sute, sutte) bedeutete ebenfalls Sumpfwiese, Lache. In der Triesenberger Flurbezeichnung «Sütigerwies» lebt das alte Wort Sutte unerkannt weiter. Der Ausdruck «suderen» für Lache ist in der Schweiz mancherorts heute noch geläufig.

Für ganz sumpfig-moorigen Boden, bewachsen mit zähem Gras verwendete man auch bei uns wie anderswo den Ausdruck Suppe oder Soppe (mhd. suppe), wobei Suppe als Speise selbstverständlich ausgeschieden war. Die Sugabünd in Ruggell, die früher nachweisbar mit Supabünd bezeichnet wurde, geht darauf zurück.

* * *

Mit Hube (mhd. huobe) wurde ein Bauerngut bezeichnet, dessen Ertrag eine Familie ernähren konnte. (wohl auch zusammen mit dem Anteil aus den Gemeindegütern). Bei uns ist diese Flurbezeichnung nur noch im Unterland gebräuchlich, so in Eschen, Mauren und Gamprin. In der Gemeinde Eschen gibt es eine untere und eine obere Hub. Interessant ist, dass sich in der Schriftform das mhd. no,